



## Qualitätsbericht des Kinderhauses „Arche Noah“ in Dresden

Unsere schöne alte Villa, in der Anton-Graff-Str. 8, war bis Ende 1994 eine städtische Kinderkrippe. Die Kirchengemeinde „Herz Jesu“ übernahm im September 1995 das Kinderhaus in freier Trägerschaft und wir starteten mit den ersten 15 Kindern.

Seit dem Abschluss der großen Sanierungsmaßnahmen 1998/99 stehen uns nun 5 Gruppenräume, 2 Freiräume, 1 Turn- und Rhythmikraum, 1 große Kinderküche, 2 Personalräume, 3 Sanitärbereiche, sowie ein kreativ gestaltetes Außenspielgelände mit einer Kinderwerkstatt und einem offenen Gartenhaus zur Verfügung. Da unser Spielgelände nicht zu groß ist, nutzen wir täglich auch den nahe gelegenen Spielplatz und den Großen Garten.

Darüber freuen sich unsere 70 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt in 5 altersgemischten Gruppen (so genannte Familiengruppen).

Durch die Altersmischung können Geschwister wie in den Familien zusammenbleiben (wenn gewünscht) und Einzelkinder wachsen wie in der Mehrkindfamilie auf. Die Kleinen lernen so von den Größeren, und die Großen von den Kleineren. Sie üben sich in gegenseitiger Rücksichtnahme und Geduld und werden motiviert, einander zu helfen. Kinder mit Besonderheiten und erhöhtem Förderbedarf bereichern uns im Kinderhaus.

Es soll ein Haus sein, in dem sich jeder wohl fühlt!

Unser Kinderhaus trägt den Namen „Arche Noah“.

Die Bedeutung dieser biblischen Geschichte ist heute aktueller denn je, denn die Menschen hatten vergessen, dass Gott ihnen die Erde anvertraut hat.

Dieses Anliegen, DIE BEWAHRUNG GOTTES WUNDERBARER SCHÖPFUNG IN GEDANKEN, WORTEN UND WERKEN, haben wir uns in unserem Kinderhaus zum Ziel gesetzt.

Wir möchten, dass die Kinder über die Natur staunen können und sie achtsam behandeln.

Vom Träger der Einrichtung, der katholischen Kirchengemeinde „Herz Jesu“

Dresden- Johannstadt ist eine christliche Wertorientierung vorgegeben.

Diese wird von den Erziehern im Alltag mit den Kindern mitgetragen und gelebt.

In unserem Kinderhaus sind uns alle Familien willkommen: unsere Gemeinschaft bereichern katholische, evangelische, andersgläubige und Kinder, die keiner Religionsgemeinschaft angehören. In unserem Kinderhaus sollen die Kinder spüren und erleben:

**Ich bin angenommen, geliebt und gewünscht!**

**Das Kind steht als geliebtes und gewolltes Geschöpf Gottes bei uns im Mittelpunkt.**

Unsere inhaltliche Arbeit gestalten wir deshalb nach dem Marchtaler Kindergartenplan, dem das Kirchenjahr und der natürliche Jahreslauf zugrunde liegen, sowie nach dem Sächsischen Bildungsplan.

Den großen, natürlichen Rhythmus mit Wärme und Kälte, Hell und Dunkel, Wachsen und Vergehen bilden die vier Jahreszeiten. So sind wir bemüht, unseren Kindern die Umwelt und



Natur mit all ihrer wunderbaren Schönheit zu erschließen und sie mit Tieren und Pflanzen vertraut zu machen.

Mit der Pädagogik nach Maria Montessori nutzen wir das in jedem Kind angelegte Interesse, Neues zu entdecken, sich zu entfalten und alles so lang auszuprobieren, bis es gelingt. Aus der Beobachtung des Kindes heraus entwickelte Montessori ihre Pädagogik. Sie sah das Kind als ein Geschöpf Gottes, als eine Persönlichkeit und als ganzen Menschen. Gott hat dem Menschen einen freien Willen gegeben, in klarem Bewusstsein, eigene Entscheidungen zu treffen. Im Miteinander sollen die Kinder zur Freiheit erzogen werden. Zu einer Freiheit, die gleichermaßen Verantwortung bedeutet, Verantwortung für sich selbst und für andere mit dem Anspruch auf Toleranz und Anerkennung. Die Kinder kennen bei uns Regeln, die ein gutes Zusammenleben ermöglichen. Sie erfahren durch die bestehende Ordnung der Tagesstruktur, der Räumlichkeiten und der Materialien innere Ordnung und Sicherheit, was wiederum zur Gesundheit beiträgt.

Die Entfaltung des Kindes zu selbständigen, mündigen Persönlichkeiten ist unser christlicher und gesetzlicher Auftrag. Kinder müssen sich geborgen und angenommen fühlen, um Wünsche und Bedürfnisse frei äußern zu können. Nur so besteht die Möglichkeit, auch darauf einzugehen.

### **„Hilf mir, es selbst zu tun.“**

*Das Kind meint damit: „Zeig mir, wie es geht. Tu es nicht für mich.*

*Ich kann und will es selbst tun.*

*Hab aber auch Geduld, meine Wege zu begreifen.*

*Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit,  
weil ich mehrere Versuche machen will.“*

### **Unsere tägliche Umgebung**

**„...Die Ausstattung...ist insofern eigenartig, als sie den Bedürfnissen der Kinder, nicht der Erwachsenen entspricht...“**

#### ***Maria Montessori***

Es ist uns ein großes Bedürfnis, die Kinder in einer weitgehend wohngesunden Umgebung zu wissen. Das bedeutet, schon bei der Auswahl der Baustoffe und Einrichtungsgegenstände gesundheitsschädigende Giftstoffe zu vermeiden.

In einem Haus, in dem sich Kinder sehr lange Zeit des Tages aufhalten, ist uns dies besonders wichtig.

Entsprechend der Funktion eines jeden Raumes wurden die Farben nach ihrer psychologischen Wirkung ausgewählt. Unsere Räume und das Außenspielgelände sind mit Naturmaterialien und weitgehend ökologischem, „gesundem“ Spielzeug so gestaltet, dass sich die schöpferischen Kräfte eines jeden Kindes, seine Sinne, sein Gedächtnis und seine Aufmerksamkeit, seine Neugier und Intelligenz voll entfalten können.



## Unsere pädagogischen Fachkräfte

In unserem Kinderhaus engagieren sich 10 ausgebildete pädagogische Fachkräfte, welche zusätzlich das Montessori-Diplom, sowie musikalische und instrumentale Fähigkeiten vorweisen können.

Mit viel persönlichem Einsatz nehmen die pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeiten zur individuellen Weiterbildung wahr, um die Kinder auf professionelle und kreative Weise durch den Tag zu begleiten. Außerdem ist es die Aufgabe einer jeden pädagogischen Fachkraft die Kinder zu beobachten und daraus ihnen die entsprechende Lernumgebung zu gestalten und ihnen entsprechende Spielräume zu eröffnen.

Alle Mitarbeiter/innen bekommen klar gestellte Aufgaben. In ihrer Arbeit sollen im Rahmen der Einrichtungszielsetzungen insbesondere die eigenen Motive, Fähigkeiten und Gestaltungskräfte Ausdruck finden.

Das Arbeiten im Team soll die individuellen Belange und Stärken jeder Mitarbeiterin nach Möglichkeit berücksichtigen. Teamgeist und Team-Atmosphäre sind abhängig vom Beitrag jeder Mitarbeiterin.

## Ernährung

Wir orientieren uns an kindgerechter Vollwertkost und bitten die Eltern bei der Mitgabe des Frühstücks und der Vesper dies zu bedenken. Im ständigen Angebot zur Selbstbedienung stehen bei uns die Getränke wie Wasser, Milch und ungesüßter Tee.

Außerdem füllen die Eltern die Obstschalen in den Gruppen, welche am Vormittag angeboten werden.

Das Mittagessen im Kinderhaus ist vollwertig und ökologisch. Es wird von der Kinderküche bei El Miloud Fathi für uns gekocht.

Wichtig für die Mahlzeiten finden wir die Tischgemeinschaft mit einem gemeinsamen Beginn.

Süßigkeiten werden bei uns im Haus nicht angeboten und die Eltern werden gebeten, keine Süßigkeiten und ähnliches (wie Milchschnitte) mitzugeben, auch nicht zu Geburtstagen.

## Vorschularbeit

Unsere Gezielte Vorschularbeit beinhaltet, neben der Arbeit in den Gruppen und der Montessoriarbeit, einen Waldtag und einen Vorschultreff pro Woche, sowie Treffs in der Kinderwerkstatt.

## Erziehungspartnerschaft

Das **Wohlbefinden** der Kinder und Eltern ist uns in unserem Kinderhaus das wichtigste Anliegen. Die Basis für die Arbeit mit den Eltern ist gegenseitiges **Vertrauen**, denn die Eltern vertrauen uns das Wertvollste an, ihre Kinder.



Ebenso eine wichtige Voraussetzung ist die **Offenheit** der Mütter und Väter und die Öffnung der pädagogischen Fachkräfte hin zur Familie in ihrer Vielgestaltigkeit, um ein „Haus des Lernens“ für alle zu gestalten.

Um gemeinsam auf diesem Weg zu wachsen, bieten wir Gruppen- und Informationselternabende, verschiedene Feste und Veranstaltungen, jährliche Elterngespräche, Wandertage und Elterncafés an, sowie die Mitwirkung in der Elternvertretung. Wir haben das große Glück, einen Förderverein für das Kinderhaus zu haben und freuen uns über jede Mitgliedschaft und Unterstützung.

### **Wir Menschen sind in eine Gemeinschaft hineingeboren und ohne Gemeinschaft können wir nicht leben!**

Über unsere Gemeinschaft im Kinderhaus hinaus, pflegen wir Verbindungen mit verschiedenen anderen Einrichtungen, vor allem über den „Montessori-Sprengel“ und die „Ökorunde“. Durch Exkursionen in die nähere Umgebung, regelmäßige Besuche der städtischen Bibliothek, Museumsbesuche und Kontakte zu anderen öffentlichen Einrichtungen öffnet sich unser Kinderhaus nach außen. Um den Übergang zur Schule für die Kinder entspannter zu gestalten, hat unser Kinderhaus einen Kooperationsvertrag mit der Christlichen Schule in Kleinzschachwitz. Wir möchten gemeinsam mit der Grundschule den Kindern die Möglichkeit geben, sich neue und unbekannte Lebens- und Lernräume zu erschließen. Weiterhin pflegen wir nachbarschaftlichen Kontakt auf unserer Anton- Graff Straße. Außerdem besteht ein intensiver und reger Kontakt zu unserer Kirchengemeinde über den wöchentlichen Besuch (jeden Freitag) von unserem Herrn Pfarrer in den Kindergruppen, Besuchen der Kinder in der Kirche, über die Gestaltung von Seniorennachmittagen bis hin zu regelmäßigen Beiträgen im Gemeindeblatt.

Uns hat bewogen am Audit für den Gesunden Kindergarten teilzunehmen, um nach 23 Jahren Arbeit zu schauen wo wir stehen, was wir erreicht haben und wo noch Potenzial steckt! So sind wir neugierig auf die Fremdbewertung und freuen uns auf das Gespräch, den kollegialen Dialog!